Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1975)
Heft: 4-5

Artikel: Max Truninger
Autor: Neuburg, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-625982

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

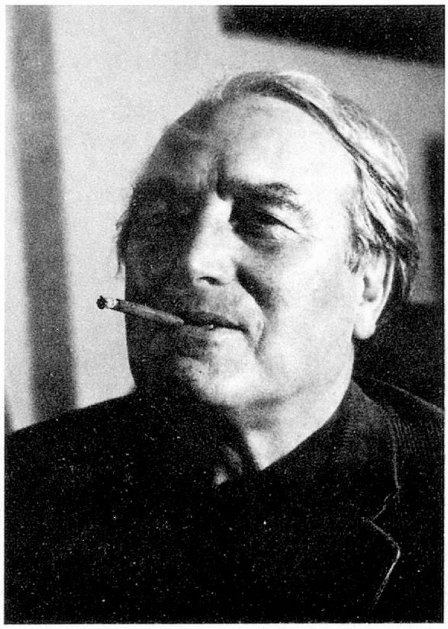
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Max Truninger

Der Zürcher Maler ist eine jener Erscheinungen in unserem engeren geographischen Bereich, die sich durch charaktervolle Beständigkeit im Ablauf einer stetigen, auf die Emanzipation von der sichtbaren Gegenständlichkeit abzielende Entwicklung auszeichnen. Er hat während vieler Jahre vor der Natur gearbeitet, sich mit Interieurs, Gruppen, sitzenden Frauen, aber auch reinen Stilleben beschäftigt und ist im Lauf der Zeit immer mehr zum kompositorischen Gestalter geworden, der um der harmonischen Bewegtheit der Bildfläche willen tätig ist. Die in den letzten Jahrzehnten entstandenen Werke tragen den Stempel der Bewältigung räumlicher Probleme, wobei die nicht mehr stets erkennbaren Gegenstände zu Form- und Farbträgern werden. Vielfach hat Truninger, vielleicht in Anlehnung an französische Vorbilder, Musikinstrumente, natürlich in stark stilisierter oder vereinfachter Linienführung, als Bildkomponenten verwendet. Wenn auch direkte Bezüge zu Braques Stillebenkunst nicht nachzuweisen sind, so hat sich Truninger offenbar vom Wesen der Natures mortes des klassischen Franzosen der Neuzeit faszinieren lassen. Der Duktus seiner, also Truningers, Realisierungen blieb, im Gegensatz zu Braques malerischem Verfahren, immer ein sehr kontur- und farbbetonter, und die Bilddominanten des Zürchers tragen unverkennbar schweizerische Züge, im Gegensatz zur gallischen fauvistischen Wesensart. Max Truninger hat auch, neben vielen Tafelbildern, eine Reihe von sehr einfachen, form- und farbsicheren Glasscheiben geschaffen. Seine Kunst hat eine gesunde, bodenständige Grundlage, auch wenn er, je länger je mehr, der Befreiung vom Gegenstand huldigt.

Hans Neuburg
(aus «Künstler-Bildnisse, Läubli-Verlag)



Atelier-Stilleben
Fotos: Fred Riz à Porta